

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 16 (1922)
Heft: 2

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Taubstummeneinrichtungen

Münchenbuchsee.

Alle Jahre wieder
Kommt das Christkind,
Auf die Erde nieder,
Wo die Menschen sind.

Das Christkind hat dieses Jahr den 23. Dez. gewählt, um uns zu besuchen und zu beglücken. Um es würdig zu empfangen, lernten unsere Buben ihre Sprüche und Sprüchlein und einige große Knaben kostümierten sich sogar als „Josef und Maria, als Hirten, römische Soldaten und als Weise aus dem Morgenlande“. Mit den Kostümierten versuchten wir, die Geburt Jesu in drei Szenen darzustellen.

Zuerst trat Josef auf. Er suchte in der Herberge Platz für sich und Maria. Er bekam aber nur einen Stall zugewiesen, weil ganz Bethlehem voll war von Leuten.

In der zweiten Szene kamen die Hirten. Sie hüteten auf dem Felde ihre Herden. Da trat der Engel zu ihnen und verkündigte die Geburt Jesu.

Hierauf zogen die Weisen aus dem Morgenlande daher. Sie trugen prächtige Kleider und hatten kostbare Geschenke bei sich, um sie dem Jesuskindlein zu bringen. —

Zum Schlusse dankte Herr Seminarvorsteher Stauffer im Namen der Aufsichtskommission der Vorsteher- und Lehrerschaft der Anstalt für die Durchführung der Feier, und empfahl, das schönste aller Feste, das Fest beim Lichterbaum, stets hoch in Ehren zu halten.

Nachher begaben sich die Buben in ihre Schulzimmer, um die Geschenke in Empfang zu nehmen. Große Freude bereiteten ihnen die Schülertalender, die der Anstalt zum Teil von der Firma Kaiser & Cie. in Bern, geschenkt wurden.

Eine schöne Anzahl Leute aus dem Dorfe und aus Bern wohnten der Feier bei.

Bürgi, Lehrer.

Anmerkung des Redaktors: Die ganze Vorführung, unter der Leitung Lehrer Bürgi's, war außerordentlich gut und treffend dargestellt und die Knaben spielten musterhaft; die Darstellung der Weisen aus dem Morgenland war im Ausdruck, Haltung und Sprache verblüffend gut und das Zwischenspiel des Harmoniums erhöhte die Feierlichkeit. Alle Anwesenden waren entzückt von den Leistungen. Vielen Dank!

Deutschland. — Das Taubstummenheim in Elbling, das vor zehn Jahren gebaut und eröffnet wurde, ist vom Staat angekauft worden um es für Bureauz zu benutzen. (Schade um das schöne Heim! D. A.)

Fürsorge für Taubstumme

Mitteilung an die Berner Taubstummen. Krankheits halber mußte Herr Ellenberger das Predigtamt und die Fürsorge aufgeben. Man kann sich daher nicht mehr an ihn wenden.

Ein junger Pfarrer, der sich bei Hrn. Gukelberger in der Taubstummeneinrichtung Wabern für den Umgang mit Taubstummen vorbereitet hat, ist einstweilen mein Stellvertreter. Es ist:

Herr Pfarrer E. Schwarz,
Weissensteinstr. 93 II, Bern.

In allen bernischen Anliegen wende man sich an ihn oder an Frau Sutermeister.

Erfreulich und vom Bildungsbestreben unserer Taubstummen zeugend war der Besuch der folgenden Monatsvorträge in der Stadt Bern im Jahr 1921:

- 15. Jan. Vorsteher Gukelberger über: das Leben des Apostels Petrus.
- 17. Febr. Lichtbildervortrag von Hrn. Seminar direktor Stauffer über: Farbige Photographien schweizerischer Landschaften.
- 17. März Lichtbildervorstellung von Vorsteher Gukelberger: Bilder aus dem hohen Norden.
- 21. Mai Vorsteher Gukelberger üb. Napoleon I.
- 17. Juni Taubstummenlehrer Bürgi, Münchenbuchsee über: Jakob Stämpfli.
- 10. Sept. Vorsteher Lauener: In einer Taubstummeneinrichtung vor 100 Jahren.
- 15. Okt. Vorsteher Lauener: Arbeitslosigkeit und Zollltarif.
- 19. Nov. Vorsteher Gukelberger: Unjere Augen.

Berichtigung der zürcherischen Taubstummen-Gottesdienstordnung. 26. Februar Winterthur (nicht Marthalen). Auch der 2. Januar war ein Druckfehler und sollte natürlich der 8. Januar gewesen sein.

Berichtigung der aargauischen Taubstummen-Gottesdienstordnung. Es sollte heißen: Birrwil: Am 12. März und 10. September (statt 12. September) $\frac{1}{2}$ 3 Uhr in der Kirche.